

Waldenbuch strebt weiter Solarpark an

Claudia Bauernfeind

Bürgermeister Micheal Lutz kann mit dem Gemeinderat noch einige Dinge für die Stadt auf den Weg bringen.

WALDENBUCH In der letzten Sitzung unter der Leitung von Bürgermeister Michael Lutz konnten einige wichtige Dinge für Waldenbuch auf den Weg gebracht werden. Am Ende der Sitzung ließ es sich Walter Keck (SPD) nicht nehmen, seinen Bürgermeister, den er über 24 Jahre begleitet hat, dafür zu loben, dass dieser nicht nur die Verwaltung und Finanzen der Stadt im Sinn hatte, sondern sich auch um die Bürgerschaft kümmerte. Erst kürzlich hätte ihm ein ans Bette gefesselter Bekannter erzählt: „Der Bürgermeister war zu Besuch. Der hat sich aber gut gehalten.“

Aber vor der Verabschiedung stand noch Arbeit an: Auf dem Weg der erneuerbaren Energien war man sich einig. Waldenbuch hat das Gewann Reißhalde als Solarparkfläche ausgewiesen. An dieses Gebiet möchte sich Dettenhausen gerne anschließen und ein nebenliegendes Grundstück einbringen. Doch in der Nachbargemeinde hat sich eine Bürgerinitiative gegen diese Idee gegründet. Jedoch strebt Waldenbuch weiterhin eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dettenhausen zur Realisierung des Gesamtprojektes an. Dies wurde direkt nach der Sitzung auch schriftlich mit der Nachbargemeinde kommuniziert, mit dem Vorschlag für ein Gespräch zum gemeinsamen Energiedialog mit der Bürgerinitiative. Auf dieser Basis beschloss der Gemeinderat mehrheitlich die Sicherung der städtebaulichen Entwicklung über ein besonderes Vorkaufsrecht im Gebiet „Solarpark Reißhalde“.

Auch beim Haushalt gab es noch offene Fragen. Denn nachdem die Aufsichtsbehörde der Stadt den Haushalt für das Jahr 2024 genehmigt hat, muss für das Jahr 2025 noch etwas nachgebessert werden. Das Landratsamt bemängelte hier den fehlenden Doppelhaushalt für die Eigenbetriebe der Stadt. Stadtkämmerer Sven Ewald sieht darin jedoch kein Problem und teilte mit: „Wir sehen keine Liquiditätsschwäche bei den Eigenbetrieben. Die neuen Wirtschaftspläne werden im Mai vorgelegt.“ Bürgermeister Michael Lutz mahnte trotz Euphorie auf Grund der aktuellen Entwicklungen, die Wichtigkeit weiterer Haushaltskonsolidierung an. „Schön, wenn wir uns bei Jubiläen auf die Schulter klopfen für das, was wir erreicht haben. Sie sollten den Weg aber konsequent weitergehen und der Öffentlichkeit nichts versprechen, das sie nicht halten können.“

Versprechen können die Ratsmitglieder nun auf jeden Fall die Beschlüsse aus der letzten Sitzung. So konnte die Gasbelieferung durch die Unterzeichnung des Vertrags mit der Netze BW bis ins Jahr 2045 gesichert werden. Auch die Fußballer des TSV Waldenbuch dürfen sich freuen. Ihr Sportplatz weist etliche reparaturbedürftige Stellen auf. Diese sollen nun nach einstimmigen Beschluss für einen Betrag von 6500 Euro notdürftig ausgebessert werden. Für 2025 soll eine Förderung für

kommunale Sportstätten beantragt werden.

Jedoch müssen sich Eltern auf höhere Betreuungskosten ab dem neuen Schuljahr einstellen. Je nach Bedarf liegt die Erhöhung zwischen drei und sechs Euro im Monat. Annette Ohndahl (FWV) war es jedoch wichtig mitzuteilen, dass diese notwendige Erhöhung rein durch gestiegene Personalkosten entstanden sei. Einzig Heidrun Rhose (SPD) konnte dieser Maßnahme nicht zustimmen und meinte: „Es kommt für die Stadt zu wenig raus. Nur 10 000 Euro, aber für die Eltern ist es eine hohe Mehrbelastung.“

Dann war Feierabend für Micheal Lutz.